

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

52tes Stück, den 7. July 1808.

Ueber den kleinen Sprachenkenner
aus Lochau *).

In dem 92ten Stücke des Hamburger Correspondenten ist unter der Aufschrift: Schreiben aus Merseburg von 10. Mai, eine Nachricht von dem lehrreichen Beispiel frühzeitiger Geistesbildung mitgetheilt, welches ich in dem Sohne des Herrn D. Witte in Lochau meinen Schülern vorzustellen Gelegenheit fand, und eben diese Anzeige ist in dem 24sten Stücke der Nationalzeitung wiederholt. Man befragt mich deshalb nun von mehreren Seiten über den ungewöhnlichen Knaben, und da die von ihm abgelegten Proben außer meinen Tertianern, von denen niemand Berichte an das Publikum erwarten wird, keine andern Zeugen hatten, als Herrn W. selbst und mich: so glaube ich durch einige Worte, die ich darüber mittheile,

eine Pflicht zu erfüllen, sowohl gegen das Publikum, als gegen Herrn W. selbst, der, wie ich voraussetzen darf, keine unbedingte Beistimmung zu jenem, obgleich für ihn und seinen Sohn so rühmlichen, Zeitungsartikel verlangen wird; aber auch bei einer unternommenen Erläuterung und Berichtigung nicht füglich das wirklich verdiente Lob sich und dem Kinde eben so unbefangen würde vindiciren, eben so deutlich aussprechen können.

Es hat immer etwas mißliches, von den Resultaten pädagogischer Bemühungen vor dem Publikum zu sprechen. Werden den gelungensten, die man aufstellt, die nöthigen Einschränkungen beigelegt, um übertriebene Vorstellungen zu verhüten, so finden viele sogleich gar nichts Erhebliches darin (wozu sich Beispiele aus den Debatten über erleichternde Lesemethoden anführen ließen), und

*) Der bekannte Artikel in der Hamburgischen Zeitung hat so viel Aufmerksamkeit erregt — er ist sogar in einem der neuesten Stücke des Journal de Paris übersetzt worden — daß der Red. dieser Blätter sich freut, dem Publikum vorstehende berichtigende Darstellung mittheilen zu können, welche, auf seine Bitte um authentische Nachricht, Herr L. so gütig war, ihm zu senden.

E e e